



Annett Lazay
Vorsteherin
Diakonieverein

Sicher ist sicher nichts

Sicherheit wollen alle Menschen. Sicherheit brauchen alle Menschen. Im Alltag, beim Essen, in der Beziehung, in Ausbildung und Beruf, in der Rente.

In allen unseren Lebensbezügen gehört das Gefühl sicher, geborgen und zugehörig zu sein zu den wichtigsten psychosozialen Grundpfeilern unseres Lebens. Ohne dieses Gefühl wackelt das Leben und lässt den Boden unter den Füßen wegrutschen. Ich bin mir sicher, dass Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sehr genau aus eigener Erfahrung wissen, wie schwer erträglich solch ein Wackelgefühl ist und wie leicht es sich lebt, wenn die gewünschten Sicherheiten stabil und verlässlich da sind.

Morgen zum Erntedankfest wird genau dieses Sicherheitsbedürfnis von uns Menschen berührt. Die evangelischen Altäre werden reich geschmückt sein mit allem, was Mutter Erde hat wachsen und die Wirtschaft hat entstehen lassen. Kinder bringen in Körbchen die verschiedensten Erntegaben. Es wird gebetet und Gott gedankt für alle Nahrung des Feldes, der Maschinen und der Seele. Schön und gut.

Am Erntedankfest tritt neben die Fülle aber auch die Leere. Erntedank erinnert uns, dass sicher nichts im Leben sicher ist. Es ist auch im 21. Jahrhundert keineswegs selbstverständlich, dass alle Märkte verschwenderisch voll sind mit Lebensmitteln und Bedarfsartikeln aus zig verschiedenen Ländern. Es ist nicht selbstverständlich, wenn das Gehalt pünktlich aufs Konto kommt, eine Operation glückt oder die Treue in der Partnerschaft gehalten wird. Nichts ist wirklich selbstverständlich, verfügbar oder gar mit Sicherheit garantiert.

Morgen am Erntedanksonntag können Sie sich daran erinnern lassen und bewusst dankbar sein für alles, was Sie an Sicherheiten genießen dürfen.